

Ausgabe September 2009

Der neue PM10-Newsletter

Liebe Frau Erismann

Passend zur Internetseite pm10.ch wurde nun auch unser Newsletter aufgefrischt. Inhaltlich bleiben wir aber den bisherigen Themen treu. Wie bis anhin informieren wir Sie auch in Zukunft über Neues und Wissenswertes rund um das Thema Feinstaub.

Möchten Sie die aktuellen Feinstaub- und Ozonwerte abrufen? Dies können Sie neu auf unserer Internetseite tun. Der untenstehende Link führt Sie zu übersichtlichen Karten, die die Luftbelastung in der Schweiz anzeigen.

Herzliche Grüsse und bis zum nächsten Mal
Fabio Guarneri und Marco Alessandri

[Aktuelle Luftbelastung](#)



Aktion: Das T-Shirt zur Kampagne



Das T-Shirt "LEZ" ([Low Emission Zone](#)) bieten wir jetzt unseren Newsletter-Abonnentinnen und ? Abonnenten zum Spezialpreis an.

Ob in der Freizeit oder beim Sport, mit diesem T-Shirt aus 100% Baumwolle machen Sie immer eine gute Figur.

Das T-Shirt können Sie jetzt für nur **Fr.15.00** anstatt Fr. 25.00 in unserem Shop bestellen. Es ist als Damen- oder Herren-Modell erhältlich.

[Im E-Shop bestellen](#)



Nationale Feinstaub-Meldung



Luftqualität muss weiter verbessert werden

14.09.2009 Trotz der Verbesserung der Luftqualität in den letzten Jahrzehnten ist die Belastung der Luft durch Feinstaub, Ozon, Stickoxide und Ammoniak immer noch zu hoch. Am Freitag hat der Bundesrat deshalb die Prüfung weiterer Massnahmen veranlasst.

Der Bundesrat hofft, bis 2020 Werte zu erreichen, die im Hinblick auf die Gesundheit und die Umwelt befriedigend sind. Dazu werden Massnahmen geprüft, die alle Sektoren, betreffen, die Schadstoffe emittieren (Industrie, Heizungen, Verkehr und Landwirtschaft).

Mit der Aktualisierung des Luftreinhalte-Konzepts erfüllt der Bundesrat eine parlamentarische Motion. Demnach müssen die Stickoxid-Emissionen gegenüber 2005 um 50 Prozent reduziert werden, die Feinstaub-Emissionen um 45, diejenigen von Ammoniak um 40 und der Ozon-Vorläufer VOC (flüchtige organische Verbindungen) um 20 bis 30 Prozent. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Partikelfilterpflicht für Dieselfahrzeuge sowie die international verschärften Abgasnormen für Neuwagen und für alle anderen Motoren. Wichtig sind auch strengere Grenzwerte für Industrie, Landwirtschaft und alle Heizungen.

Quelle: NZZ / Der Bund

[Weitere Feinstaubmeldungen](#)



Internationale Feinstaubmeldung



Neue Massnahmen der Region Lombardei gegen die Luftverschmutzung

03.09.2009 Die Region Lombardei hat kürzlich ihre neuen Massnahmen gegen die anhaltende starke Luftverschmutzung vorgestellt, welche ab diesem Herbst greifen sollen. Das Ziel ist hoch gesteckt, geht es doch um eine Abnahme von 2'000 Tonnen Feinstaub (PM10). Die zahlreichen Massnahmen umfassen unter Anderem: Ein Verkehrsverbot für alle mit Benzin und Diesel betriebenen Euro-0-Fahrzeuge sowie für alle Euro 1 und 2 - Fahrzeuge, die mit Diesel betrieben werden. Das Verkehrsverbot gilt tagsüber vom 15. Oktober 2009 bis 15. April 2010. Weiter ist vorgesehen, Verschrottungsprämien für alte Motorräder und Mofas zu zahlen, die Erneuerung der Fahrzeugflotten der Verwaltungen voranzutreiben, sowie die Ausrüstung der öffentlichen Verkehrsmittel mit Partikelfiltern zu fördern. Zudem soll eine sogenannte Mobility-Card eingeführt werden. Bürger über 60 Jahren erhalten dadurch eine Prämie von 3'000 Euro, falls sie ein Fahrzeug der Klassen Euro 0, Euro 1 oder 2 (Diesel) verschrotten lassen. Der Betrag steht dann für den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsformen wie ÖV, Taxi, Car-Sharing und Bike-Sharing zur Verfügung.

Quelle: Pressemitteilung der Region Lombardei

[Weitere Meldungen](#)



Wissenschaft und Technik



Kampf gegen die Stickoxide

21.09.2009 Beim Kampf gegen Stickoxide setzen Fahrzeugforscher auf Harnstoffeinspritzung oder neue Katalysatortechnik. Um die Euro 6 ? Norm einhalten zu können, die ab 2014 in Kraft tritt, denken die Autohersteller schon jetzt über mögliche Lösungen nach. Die Stickoxidwerte von Dieselfahrzeugen müssen bis dahin um nochmals mehr als die Hälfte halbiert werden. Dabei liefern sich derzeit zwei Techniken ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Einige Hersteller setzen auf Harnstoff, einen der Hauptbestandteile im Urin, um die Autos umweltfreundlicher zu machen. Der Harnstoff wird aus einem zweiten Tank in den Abgasstrom eingespritzt. Dabei wird der Stoff in Ammoniak umgewandelt und im Katalysator trifft diese Chemikalie auf die Stickoxide, die dabei in unbedenkliches Wasser und in Stickstoff zerlegt werden. Die Harnstofflösung hat sich bereits im Lastwagen-Sektor durchgesetzt. Seit 2005 pusten gewisse moderne Lastwagen dank dieses Zusatzes bis zu neunzig Prozent weniger Stickoxide in die Luft.

Andere Autobauer favorisieren den Speicherkatalysator. Stickoxide werden hier zunächst in Nitrat umgewandelt und im Katalysator gespeichert. Sobald dieser nach einigen Minuten belegt ist, wird er regeneriert, indem Nitrat und Stickoxide bei hohen Temperaturen aufeinandertreffen. Das Umweltgift wird unschädlich gemacht; übrig bleibt harmloser Stickstoff. Der Speicherkatalysator wird seit kurzem in einer Version des Renault Espace serienmässig eingesetzt.

Quelle: Frankfurter Neue Presse

DeNOx-
Systeme



Agenda



1.-2. Oktober 2009, Klagenfurt (Österreich):
2. internationaler FEIN!Staubfrei-Kongress

12.-15. November 2009, Lugano:
Vel Expo Ticino

18.-19. November 2009, Verona (Italien):
Regional transport days

Agenda



Newsletter abbestellen



© 2008 VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Alle Rechte vorbehalten:

Die verwendeten Bilder und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der fotomechanischen Wiedergabe, der Vervielfältigung und der Verbreitung mittels besonderer Verfahren (z.B. Datenverarbeitung, Datenträger und Datennetze), auch teilweise, behält sich der VCS Verkehrs-Club der Schweiz vor.

Datenschutz:

Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz erklärt ausdrücklich, dass er persönliche Daten (E-Mailadresse, Namen, Adressangaben) nicht an Dritte weitergibt.